

Grußwort

37. Fachtag Arbeitskreis für Arbeitssicherheit Hamburg

Klimawandel und Arbeitsschutz: Gefährdungen, Maßnahmen, Perspektiven

Senatorin Anna Gallina, Präses der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

Mit der heutigen Tagung rücken wir gemeinsam ein Thema in den Fokus, das in Zeiten multipler Krisen aus dem Fokus gerät. **Die Klimakrise.**

Kriege und Handelskonflikte, die gezielte Erschütterung liberaler Demokratien, des Völkerrechts und unserer Friedensordnung durch Diktatoren und autoritär-populistische Kräfte fesselt derzeit unsere Aufmerksamkeit. Doch genau wie in diesen internationalen Krisen, können und müssen wir auch gegen die Klimakrise selbst tun, was uns möglich ist.

Auch wenn manche die Augen davor verschließen, es ist längst evident, dass nichts so bleiben wird, wie es ist. Die Erhitzung unseres Planeten bedroht unsere Lebensgrundlage nicht nur weltweit, sondern verändert auch unseren gewohnten Alltag in Deutschland, in Hamburg ganz konkret.

o Extremwetterereignisse nehmen zu und werden weiter - zunehmen und sie werden unsere Sicherheit, Infrastruktur und Landwirtschaft stark beeinträchtigen. Schäden durch Naturkatastrophen und erforderliche Anpassungskosten werden unser wirtschaftliches Wachstum bremsen und die Möglichkeiten frei zu entscheiden, wo wir investieren und sozialen Ausgleich organisieren, stark begrenzen.

o Die Temperaturen steigen: Längeren Hitzewellen führen unsere Körper an seine Grenzen. In Großstädten wie Hamburg drohen urbane Hitzeinseln. Dinge, die wir für völlig selbstverständlich nehmen, werden genau das nicht mehr sein. Hitze und Regen können beispielsweise unsere Fahrbahnen aufplatzen lassen – es kommt zu sogenannten „Blow-Ups“.

- o Das veränderte Klima – Hitze, Trockenheit oder unregelmäßige Niederschläge bedrohen unsere Ernten. Lebensmittelknappheit und steigende Preise werden die Folge sein.
- o Auch der Anstieg des Meeresspiegels bedroht Hamburg und ganz Norddeutschland ganz besonders. Küstenschutzmaßnahmen sind für uns deshalb absolut überlebenswichtig.
- o Nicht zuletzt wird die Klimakrise auch die größte soziale Krise werden, die unseren sozialen Zusammenhalt sprengt.

Deshalb ist es immens wichtig und folgerichtig, dass Hamburg nach der Bürgerschaftswahl Vorreiterin im Klimaschutz bleibt. Die drastische Reduktion der CO₂-Emissionen in Hamburg bis zum Jahr 2030 um 70 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 bleibt unser gesetzlich verankertes Ziel. Wir halten an unserem Klimaplan fest und haben uns – etwa beim Ausbau von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden – neue Ziele gesetzt.

Gleichzeitig machen wir schon jetzt unsere – zum Glück sehr grüne Stadt- mit unserer Klimaanpassungsstrategie klimaresilient und sichern damit unsere Lebensqualität langfristig.

Klimawandel und Arbeitsschutz

Ein ganz zentraler Bereich, der durch den Klimawandel nachhaltig verändert wird, ist unsere Arbeitswelt. Deshalb wurden 2022 die Folgen des Klimawandels für die Arbeitnehmer*innen in die Agenda der G-7-Staaten einbezogen.

Beschäftigte müssen nicht nur mit den sich verändernden Temperaturen umgehen, sondern auch vor den Auswirkungen zunehmender extremer Wetterereignisse geschützt werden. Stürme, Starkregen und Überschwemmungen sind nicht nur gefährlich für Arbeitskräfte, die im Freien, im Hafen oder in der Logistik arbeiten. Sie gefährden auch Arbeitsstätten, Infrastruktur und Existenzen. Der Klimawandel kann so auch mehr psychischen Stress auslösen.

Handlungsfeld Hitze und UV-Strahlung

Das wichtigste Handlungsfeld im Arbeitsschutz ist aktuell das Arbeiten bei Hitze. Im Programm der heutigen Tagung spielt es deshalb – zurecht – eine zentrale Rolle. Höhere Temperaturen am Arbeitsplatz können zu körperlicher Überlastung, Dehydrierung und Herzkreislaufproblemen führen. In der Folge steigt auch das Risiko von Arbeitsunfällen. Mehr Sonnenschein bedeutet aber auch, dass der Mensch bei der Arbeit im Freien öfter und länger der UV-Strahlung ausgesetzt ist. Allein in Deutschland gibt es über 200.000 Hautkrebsneuerkrankungen pro Jahr. Zahlreiche Branchen werden von diesen Phänomenen verstärkt herausgefordert sein, ihre Mitarbeiter:innen beispielsweise am Bau, in der Landwirtschaft, im Gartenbau, im Handwerk, in Fabriken, in der Gastronomie, in der Pflege oder auch im Hafen, zu schützen.

Untersuchungen ergeben, dass Hitze und dadurch bedingte Stressreaktionen auch von den Beschäftigten als größte Belastung empfunden werden¹. Arbeitsplätze müssen deshalb umgestaltet werden: z. B. durch gezielte Beschattung der Gebäude und Begrünung ihrer Umgebung, durch bessere Belüftung und Klimatisierung.

- o Zum Thema Hitze informiert die Staatliche Arbeitsschutzaufsicht deshalb in den Sommerzeiten Betriebe verstärkt über Hitzeschutzmaßnahmen und sensibilisiert für deren Umsetzung.
- o Der Hitzeaktionsplan des Senats beinhaltet konkrete Maßnahmen durch welche die Stadt ihrer politischen Verantwortung im Bereich Arbeitsschutz aber auch ihrer Verantwortung als Arbeitgeberin konkret nachkommt.

Daneben greift unser Arbeitsschutz das Thema UV-Strahlung bewusst auf, da es für die gesamte Bevölkerung von hoher Relevanz ist. In Zukunft wird an verschiedenen Stellen der Stadt über den aktuellen UV-Index aktiv informiert werden.

¹ Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten bei der Arbeit – Umfrage 2024

Verbreitung infektiöser und allergischer Erkrankungen

Der Klimawandel birgt aber noch weitere Gefahren. Aufgrund der klimatischen Veränderungen können sich Krankheitserreger, die bisher in Deutschland nicht vorkamen, besser verbreiten. Vielfach sind es Insekten, die für den Menschen gesundheitsgefährdend sind. Wie zum Beispiel der Eichenprozessionsspinner - den Sie ja auch in der heutigen Tagung aufgreifen.

Dekarbonisierung / neue Energien

Auch die positiven Veränderungen im Zuge von Klimaschutzanstrengungen und der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft sorgen dafür, dass wir im Arbeitsschutz innovativ sein müssen.

Schließlich entstehen völlig neue Arbeitsabläufe. Der Umgang mit nachwachsenden Rohstoffen und alternativen Energiequellen im Rahmen ressourcenschonender, klimaneutraler Prozesse gewinnt an Bedeutung. Für uns heißt das, dass Risiken, die der Umgang mit Gefahrstoffen und biologischen Arbeitsstoffen birgt, völlig neu bewertet werden müssen.

- o Durch den Einsatz von Elektromotoren in unseren Autos haben sich beispielsweise die Arbeitsplätze in der KFZ-Branche stark verändert.

Im Rahmen unserer Arbeitsschutz-Partnerschaft wurde daher der sog. Hochvoltcheck als Hilfestellung für Betriebe erarbeitet.

- o Aufgrund der zunehmenden Arbeit auf Dächern durch Begrünung von Gebäuden sowie durch die Solardachstrategie hat die Arbeitsschutzaufsicht dieses Thema im letzten Jahr zum Schwerpunkt gemacht und einen Maßnahmencheck für Arbeitgeber entwickelt.

Bei all diesen Veränderungen ist es wichtig, Beschäftigte, Arbeitgeber:innen, Führungskräfte und die Öffentlichkeit verstärkt über die Risiken der Erderhitzung, ihre Folgen und geeignete Schutzmaßnahmen zu informieren.

Mit der heutigen Fachtagung geben Sie wichtige Impulse. So laufen wir der Entwicklung nicht hinterher, sondern agieren vorausschauend, passen uns proaktiv an und leisten einen wichtigen Beitrag zu guten Arbeitsbedingungen in dieser Stadt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine tolle Veranstaltung.